

## Das Schiedsamt

**Schiedsämter gibt es in jeder hessischen Gemeinde.** Die Aufgabe des Schiedsamtes – **die außergerichtliche Streit-schlichtung** – nehmen **Schiedsfrauen und Schiedsmänner** wahr. Sie werden durch die Gemeindevertretung auf fünf Jahre gewählt und nach der Wahl von der Leitung des zuständigen Amtsgerichts bestätigt.

Das Amt der Schiedsfrauen und Schiedsmänner ist eine fast 200-jährige bestehende und funktionierende Institution, die sich bewährt hat.

Die Schiedspersonen sind nach ihrer Persönlichkeit zur Streit-schlichtung besonders befähigt. Sie arbeiten streitschlichtend, geduldig und sachlich in unkomplizierter Atmosphäre – oft auch zu Hause. Es gelingt dadurch häufig, den sozialen Frieden wieder herzustellen und gemeinsam einen Kompromiss zu erarbeiten, mit dem beide Seiten gut leben können.

Die Schiedsfrauen und Schiedsmänner arbeiten ehrenamtlich. **Die Gebühren für eine Schlichtungsverhandlung sind im Verhältnis zu denen eines gerichtlichen Verfahrens niedrig.** Sie liegen zwischen 20 Euro und 50 Euro nebst im Einzelfall verursachter Auslagen.



**Auskünfte über Anschriften und Sprechstunden der Schiedspersonen** erteilen die Gemeindeverwaltungen, die Polizeidienststellen oder die Amtsgerichte.



**Stand:** März 2025  
**Herausgeber:** Hessisches Ministerium der Justiz und für den Rechtsstaat  
Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Benjamin Weiß  
Luisenstraße 13  
65185 Wiesbaden  
www.justizministerium.hessen.de  
E-Mail: pressestelle@hmdj.hessen.de  
**Gestaltung:** Christiane Freitag, Idstein  
**Druck:** Silber Druck GmbH & Co. KG, Lohfelden  
**Hinweis:** Als Online-Fassung finden Sie diese Publikation auch unter www.justizministerium.hessen.de

**Hessisches Ministerium der Justiz und für den Rechtsstaat**  
Luisenstraße 13 · 65185 Wiesbaden  
[www.justizministerium.hessen.de](http://www.justizministerium.hessen.de)

Titel: © Max Diesel - stock.adobe.com; Porträt: © David Vasicsek; innen Umschlag: © Marco2811 - stock.adobe.com; innen Logo BDS: © BDS e.V.



Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Hessischen Landesregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbenden oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags- und Kommunalwahlen sowie Wahlen zum Europaparlament. Missbräuchlich sind insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Die genannten Beschränkungen gelten unabhängig davon, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Druckschrift dem Empfänger zugegangen ist. Den Parteien ist es jedoch gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

**Hessisches Ministerium der Justiz und für den Rechtsstaat**



## Das Hessische Schiedsamt

Schlichten ist besser als Richten



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, schnell kann es geschehen: Meinungsstreitigkeiten und Auseinandersetzungen, die sich oftmals an Kleinigkeiten oder Irrtümern entzünden, eskalieren. Die Folge: Nachbarinnen und Nachbarn, Freundinnen und Freunde, Bekannte oder Kolleginnen und Kollegen stehen als gegnerische Parteien vor Gericht. Ich meine, das muss nicht sein. Hier bietet das Schiedsamt eine Alternative. Mit der Unterstützung eines unparteiischen Dritten – einer Schiedsperson – können die Hintergründe der Streitigkeiten aufgeklärt, Missverständnisse ausgeräumt und die Konflikte vielfach friedlich bereinigt werden.

Schiedsfrauen und Schiedsmänner nehmen in Hessen seit langem die Aufgaben der Streitschlichtung wahr und sind eine bewährte Institution. Sie können Ihnen schnell, kostengünstig und kompetent Hilfestellungen geben, und dies direkt vor Ort: Denn ein Schiedsamt gibt es in jeder hessischen Gemeinde. Ihre auf eine gemeinschaftliche Konfliktlösung ausgerichtete Zielsetzung bietet die Chance auf ein – auch in Zukunft – gedeihliches Miteinander.

Dieses Faltblatt soll einen kurzen Überblick über das unkomplizierte Verfahren der Streitschlichtung durch das Schiedsamt geben und dazu beitragen, dass diese für den sozialen Frieden so wichtige Institution verstärkt in Anspruch genommen wird.

Die Schiedspersonen sind ehrenamtlich tätig. Für die Übernahme dieser wichtigen Aufgabe möchte ich den hessischen Schiedsfrauen und Schiedsmännern an dieser Stelle ganz besonders danken.

*Christian Heinz*  
Christian Heinz  
Hessischer Minister der Justiz und für den Rechtsstaat



## Schlichten ist besser als Richten

Leider werden unsere Zivilgerichte immer häufiger in **Bagatellsachen** in Anspruch genommen. Dabei wird dann oft in einem langwierigen Verfahren mit umfangreichen Schriftsätzen erbittert und kostspielig durch alle Instanzen gestritten. Ein Gerichtsverfahren sollte jedoch den Fällen vorbehalten bleiben, die nicht mit etwas gutem Willen und dem „gesunden Menschverstand“ zu lösen sind.

**Bei erstrittenen Urteilen gibt es häufig nur Verliererinnen und Verlierer**, vor allem wenn es um Streitigkeiten unter Menschen geht, die auch weiterhin im täglichen Leben miteinander auskommen müssen, zum Beispiel in der Nachbarschaft, im Kollegenkreis oder bei der Kundschaft. Der Rechtsfrieden ist gestört, die Beziehung bleibt angespannt, der Konflikt schwelt unter der Oberfläche weiter. Da ist die vom **Hessischen Schiedsamt angebotene Streitschlichtung oft der bessere, gütlichere und auch deutlich kostengünstigere Weg**. Aus „Krisensitzungen“ können dann in vielen Fällen erfolgreiche „Friedensverhandlungen“ werden.

Falls Sie also in eine Auseinandersetzung verwickelt werden, deren Schlichtung zu den Aufgaben eines Schiedsamtes gehört, sollten Sie sich vertrauensvoll an die zuständige Schiedsperson wenden. Sie wird sicherlich einen Weg finden, wie sich eine Einigung kostengünstig ohne Gericht und Papierkrieg zur beiderseitigen Zufriedenheit erreichen lässt.



## Der Gang zum Schiedsamt – Freiwillig oder ein „Muss“?

Der Gang zum Schiedsamt ist nicht immer vorgeschrieben, aber oft der schnellste Weg, um Konflikte und Meinungsverschiedenheiten schnell, unbürokratisch und kostensparend aus der Welt zu schaffen.

Das Schiedsamt kann bei **Streitigkeiten des täglichen Lebens um bürgerlich-rechtliche Ansprüche** angerufen werden. Und in manchen Fällen ist der **Weg zum Schiedsamt ein „Muss“**: So zum Beispiel bei

- **bestimmten Nachbarstreitigkeiten und**
- **wegen Ansprüchen aus Verletzung der persönlichen Ehre, soweit die Tat nicht in Presse oder Rundfunk begangen worden ist.**

In diesen Fällen muss zuerst das Schiedsamt angerufen werden – oder eine andere von der Landesjustizverwaltung anerkannte Gütestelle –, um im Falle eines erfolglosen Schlichtungsversuches beim Amtsgericht klagen zu können.



Auch bei vielen „kleinen“ **Strafsachen muss** die geschädigte Person erst zum Schiedsamt gehen, bevor sie Privatklage vor dem Strafgericht gegen den „Beschuldigten“ erheben kann. Privatklagedelikte sind mögliche Straftaten, bei denen die Staatsanwaltschaft nur dann einen Strafbefehl beantragt oder eine Anklage erhebt, wenn sie ein öffentliches Interesse an der Strafverfolgung bejaht. Ist dies nicht der Fall, verweist sie die Bürgerin oder den Bürger, welche oder welcher Strafanzeige erstattet hat, auf den Privatklageweg. Die betroffene Person muss sich dann selbst mit ihrer Klage an das Amtsgericht als Strafgericht wenden, wenn sie die Täterin oder den Täter bestraft wissen will. Dies kann sie in einigen Fällen aber nur, wenn sie zuvor versucht hat, sich mit der anderen beteiligten Person außergerichtlich zu einigen. Schlichtungsstelle ist auch hier das Schiedsamt. Schlichtungsverhandlungen durch das Schiedsamt bei „kleinen“ Strafsachen finden zum Beispiel statt bei

- **Hausfriedensbruch,**
- **Beleidigung,**
- **Verletzung des Briefgeheimnisses,**
- **Körperverletzung,**
- **Bedrohung und Sachbeschädigung.**

Anders als beim Gericht werden die Betroffenen schon nach wenigen Tagen zur Verhandlung beim Schiedsamt geladen. Wie die Erfahrung zeigt, wird dabei fast die Hälfte der Fälle gütlich durch rechtsverbindliche Vereinbarung beigelegt.

## Das Schlichtungsverfahren – Einfacher als angenommen

Das Verfahren beim Schiedsamt ist einfacher, als man denkt. Es wird eingeleitet durch einen Antrag, der die Namen und die Anschriften der beteiligten Parteien sowie den Gegenstand der Verhandlung enthält. Er kann bei der örtlich zuständigen Schiedsperson schriftlich oder mündlich eingereicht werden. **Zuständig ist in der Regel das Schiedsamt, in dessen Bezirk die Gegenpartei wohnt**. Bei Streitigkeiten über Ansprüche aus Miet- und Pachtverhältnissen über Räume ist das Schiedsamt zuständig, in dessen Bezirk sich die Räume befinden.

Das Schiedsamt setzt einen Termin fest, zu dem beide Parteien erscheinen müssen. **Die Schlichtungsverhandlung ist mündlich und nicht öffentlich**. Beide Parteien haben die Gelegenheit, sich auszusprechen.

Das unkomplizierte Schlichtungsverfahren hat einen großen Vorteil: **Da die Schiedsfrauen und Schiedsmänner in ihrem Amtsbezirk leben und wohnen**, kennen sie oft auch die menschlichen Hintergründe eines Streites und haben oft bessere und praxisnähere Vorschläge für seine Beilegung als die Richterin oder der Richter dies mit prozessualen Mitteln leisten könnte. Sind sich die beteiligten Parteien einig, wird ein **Vergleich aufgesetzt**, den beide Parteien unterschreiben. Ein weiterer Vorteil ist die kurze Verfahrenszeit gegenüber den meisten Prozessen.

Weitere Informationen finden Sie in der Broschüre „Streitschlichtung“ des Hessischen Ministeriums der Justiz und für den Rechtsstaat oder im Internet unter [www.bds-lv-hessen.de](http://www.bds-lv-hessen.de).